

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4 gespalte
Korpus zeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Brettnig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 38

Sonnabend, den 12. Mai 1894.

4. Jahrgang.

Pfingsten.

Sein schönstes Fest, sein Fest im Freien,
Sein Freudenfest begehrt das Jahr.
Schmückt Thür und Thor mit grünen Maien,
Mit Maien Gräber und Altar!
Stellt Rothdornzweige und Hollunder
Ins ärmste Armenstäbchen heut!
Das Fest der Zeichen und der Wunder
Hat sonnenfunkelnd sich erneut.

Im Blätendüfte stehn die Aehren,
In allen Stämmen quillt der Saft, —
Die alte heilige Luft am Leben
Flammt wieder auf mit starker Kraft.
Die erste Beere schwillt im Laube,
In schlanken Halmen steht die Saat.
Nun wach! auch du, du froher Glaube,
Und du, du heit're, gute That!

Wohl jedem, dessen liebtes Leben,
Das wahre Sonnenlicht gestreift,
Dass wie die Saaten und die Aehren
Die Liebe in ihm blüht und reift.
Von Treue, Demut und Verzeihen
Ein neuer Geist werd' offenbart! —
Schmückt Thür und Thor mit grünen Maien,
Mit Maien Gräber und Altar!

Frida Schanz.

Verliches und Sächsisches.

Brettnig, den 12. Mai 1894.

Brettnig. Die zum Verbands für
Brand- und Unterhaltung gehörigen hiesigen
und Hauswalde Vereine arbeiten fleißig da-
ran, um das Sommerfest, welches am 10.
Juni d. J. hier selbst abgehalten wird, würdig
zu gestalten. So sind bereits die Einladun-
gen an die beteiligten Vereine ergangen
und in kurzer Zeit werden wir in der Lage
sein, an dieser Stelle die Zahl der Teilneh-
merchaft annähernd angeben zu können.

Hauptgewinne der 5. Klasse der 125.
königl. sächs. Landes-Lotterie. 2. Ziehungstag,
8. Mai. 15,000 Mark auf Nr. 19493
(Weper, Leipzig), 25465 (Bär, Zwickau),
5000 Mark auf Nr. 13259 23385 30756
39816. 3000 Mark auf Nr. 3374 5019
6070 6385 6952 11449 12095 19564
19638 19652 20501 22548 23816 24009
24638 29770 30365 34205 35627 36800
37005 38057 38786 38918 39568 39922
41608 42796 48975 49095 52818 53272
54442 56300 57284 57672 57685 61183
62176 62176 67926 71200 72361 72947
73443 77209 78622 79743 80193 82891
83134 83270 89754 89935 90241 94042
94568 96764.

Hauptgewinne der 5. Klasse der 125.
königl. sächs. Landes-Lotterie. 3. Ziehungstag,
9. Mai. 30,000 Mark auf Nr. 90767 (Starf,
Chemnitz), 15,000 Mark auf Nr. 93196
(Schust, Jena), 5000 Mark auf Nr. 31223
51356 78994. 3000 Mark auf Nr. 359
3966 3441 6000 7365 10783 10986 14478
15910 16459 19397 28309 28965 29478
33133 34125 35283 40316 43635 43902
47162 48155 52069 54854 58399 60918
63825 67953 70716 72101 73450 74651
79065 82335 83592 91353 91807 96635.

Hauptgewinne der 5. Klasse der 125.
königl. sächs. Landes-Lotterie. 4. Ziehungstag,
10. Mai. 50,000 Mark auf Nr. 28819
(Wölsche, Dresden und Berger, Wupfchen),
15,000 Mark auf Nr. 5538 (Ricola, Reizen),
37291 (Apelt, Reichenau), 5000 Mark auf
Nr. 56112 13498. 3000 Mark auf Nr.

449 1446 4154 4595 10521 16089 18706
21377 21483 22119 25407 27255 29377
30192 30398 33119 33540 35580 44575
46596 48252 49978 50212 52277 55064
55663 55748 57639 57765 59432 61670
64614 68120 72510 72590 72742 72781
83171 86834 88985 89684 91125 97949
98231 98254 99247.

Zu Pfingsten gelten die am Sonn-
abend vor Pfingsten bis Mittwoch nach Pfing-
sten im Binnenverkehr der sächsischen Staats-
eisenbahnen gelösten dreitägigen Rückfahrkar-
ten, ferner die dreitägigen Rundreisefarten
von Altenburg durch das Muldenthal, von
Chemnitz über Oberittersgrün und Cranzahl,
von Dresden-Alstadt über Geising-Altenberg
und Rippdorf, von Neumark durch das El-
stertal und von Schleiz über Gera bis mit
Freitag nach Pfingsten. Die für den Verkehr
zwischen Stationen der sächsischen Staats-
eisenbahnen einerseits und Stationen der
preussischen Staatsbahnen, der thüringischen
Privatbahnen, sowie der Dahme-Neckar Bahn
andererseits am Sonnabend vor Pfingsten ge-
lösten dreitägigen Rückfahrkarten können zur
Rückfahrt noch am Dienstag nach Pfingsten
benutzt werden.

Die Zeit, wo das reizende Mai-
blümchen sich entfaltet, ist wieder da, deshalb
sind die Liebhaber desselben daran erinnert,
dass seine Blüte züchtig ist. Es enthält zwei
Gifte, das Konvallamarin, welches stark und
drastisch wirkt und das Konvallarin, welches
ähnlich wirkt, wie das Gift des Fingerhutes.
Der Duft ist dagegen völlig ungefährlich.

Ein besonderer Stau wurde von den
Herren Gasthofsbesitzer R. und Förster M.
Gersdorf und den Herren Gutbesitzer R. und
K. Berthelsdorf bei Burgstädt gespielt. Es
stehen an den Grenzen der Fluren Berthels-
dorf und Gersdorf die Grundstücke der vier
Herren zusammen und gelegentlich des Seg-
ens eines Kammerweibes wurde an dieser Stelle
der Stau „gedroschen“, bei dem jeder der
Spieler auf seinem eigenen Grund und Bo-
den sah.

In großes Leid ist die Familie eines
geachteten Einwohners in Neustädtel gekom-
men. Eine Tochter desselben, erst im acht-
zehnten Jahre lebend und von blühender Ge-
sundheit, nahm aus noch völlig unbekannter
Ursache Gift und starb an den Folgen dessel-
ben nach zweitägigen schweren Leiden.

Am Sonntag starb in Orina der
Strumpfwirker und Zimmermann Unger, und
zwar an den Folgen von Verletzungen, die
ihm bei demselben Hause wohnende Blei-
chereiarbeiter Steinert am 4. Mai in der
Hausflur mittelst eines Stodes beigebracht
hatte. Mit dem Stode, in dem sich, wie
verrichtet wird, ein Nagel befunden hat, schlug
Steinert den Unger mehrmals auf den Kopf
und schlug ihn dann auf eine Steintreppe
auf. Steinert wurde verhaftet und der
Staatsanwaltshaft in Chemnitz zugeführt.
Der Verstorbene hinterlässt vier uneheliche
Kinder.

Wegen versuchten Mordes und Rau-
des hatte sich am Dienstag vor dem Schwur-
gerichte zu Chemnitz der Schuhmacher Per-
mann Paul Voigt zu verantworten. Der
schon so oft vorbestrafte Mensch, welcher
in der Jugend bereits mehrere Jahre in der
Korrekptionsanstalt Bräunsdorf zugebracht hat,
gestand zu, am 24. März nachmittags in
Partha in den Laden eines Arbeitskollegen
gegangen zu sein in der Absicht, Geld zu

rauben. Im Laden war jedoch die Frau des
Besizers anwesend, und so kaufte er sich vor-
erst ein Päckchen Primitabak, wofür er gan-
zes Geld hingab. Noch während die Frau
mit dem Geldwechsel beschäftigt war, warf
ihm der Mörder eine Hand voll Pfeffer in
das Gesicht und stach sodann mit einem kurz
zuvor scharf geschliffenen Messer auf die Frau
ein, ohne sie jedoch zunächst ernstlich zu ver-
letzen. Darauf riß er sie zu Boden und stieß
mehrere Male heftig zu, zerstückte ihr die Ohr-
muschel und brachte ihr eine schwere Verlet-
zung am rechten Oberarm und der rechten
Brust bei. Auf das Hilsegeschrei der Frau
ergriff der Mörder, ohne seinen Zweck erreicht
zu haben, die Flucht und kompierte eine Nacht
in dem bei Geringswalde gelegenen Walde,
worauf er am anderen Morgen wieder nach
Partha zurückkehrte und hier verhaftet wurde.
Nach dem Wahrspruche der Geschworenen
wurde Voigt wegen versuchten Mordes und
Raubes zu fünfzehn Jahren Zuchthaus, zehn
Jahren Ehrverlust und Stellung unter Poli-
zeiaufsicht verurteilt.

Am Sonntag legte sich ein achtjäh-
riger Knabe aus Jöblitz jedenfalls aus Ueber-
mut auf die Schienen, als eben ein Zug her-
andrang. Der Lokomotivführer, der den
Knaben bemerkte, ließ zu wiederholten Malen
die Dampfpeife ertönen und gab Dämpfe,
woburch der Junge sich veranlaßt sah, seine
gefährliche Lage zu verlassen und zu entfliehen.
Er ist aber erkannt worden und dürfte wegen
seines leichtsinnigen Streiches zur Verant-
wortung gezogen und wohl auch bestraft wer-
den.

Zwischen Mühlberg und Fichtenberg
ist am Himmelfahrtstage ein Raubfall aus-
geführt worden. Die Frau des Schiffers
Hoffmann aus Mühlberg, welche ihren in
Fichtenberg wohnenden Eltern gepacktes Geld
(216 Mark) zur Aufbewahrung übergeben
wollte, wurde auf dem Wege dahin von dem
Schweizer Friedrich Schaefer angefallen, in ein
Koggenfeld geschleift und ihres Geldes be-
raubt. Nach fast einstündigem Würgen ge-
lang es der Frau, einige Hilferufe auszustö-
ßen, welche auch gehört wurden, und den
Verbrecher zur Flucht veranlaßten. Von
Vorsichtigen Leuten verfolgt, wurde der Räuber
in einem Weizenfelde bei Vorschieß ge-
fangen. Das geraubte Geld wurde nach
längerem Suchen im Weizenfeld, wo es ver-
graben worden war, aufgefunden.

Von der Liebenswürdigkeit unseres
Königs erzählt die „Leipz. Gerichtszeitung“:
Als der Besuch des Königs einer Leipziger
Fabrik in Aussicht stand, bat die Frau eines
zu Gefängnis verurteilten Arbeiters den Fa-
brikanten um die Erlaubnis, bei der Ankunft
des Monarchen zugegen sein zu dürfen, um
demselben ein Gnädengesuch zu überreichen.
Das wurde der Frau aber abgeschlagen. Als
nun der König in die Fabrik kam, empfingen
ihn Ehrenjungfrauen mit der Tochter des
Hauses an der Spitze, die ihm ein kostbares
Blumenbouquet überreichte. Der König nahm
das Bouquet und ließ es durch seinen Abju-
tanten in den Wagen legen. Während der
nun folgenden Besichtigung der Fabrikräume
mußte ein Hof überschritten werden, und hier
stand plötzlich und zum Aerger des Fabrik-
herrn jene Arbeiteres Frau, neben sich ihre
etwa 12jährige Tochter. Von der Frau
nahm der Monarch die Bittschrift entgegen
und von dem Kinde ein ihm von diesem ent-
gegengehaltenes Bouquet aus einfachen Feld-

blumen. Diesen einfachen Strauß befiel
der König aber unangesehen in der Hand
und die überglückliche Frau hatte alsdann
die Freude, nach Verlauf von vierzehn Ta-
gen ihren Mann begnadigt in ihre Arme
schließen zu können.

Des Kindes Engel! In der Lud-
wigstraße in Volkmarisdorf bei Leipzig stürzte
am Dienstag ein 3jähriges Kind aus der
zweiten Etage auf die Straße hinab. Man
glaubte, das Kind sei tot. Da stand es
wohlgemuth auf: der Fall hatte ihm gar
nichts geschadet.

Die zweite diesjährige Periode des
Leipziger Schwurgerichts ging am Donner-
stag nach kurzer Dauer zu Ende. Bemerkens-
wert war die vorgefährte Verhandlung für
die Leichtfertigkeit, mit welcher leider manch-
mal Meineide geleistet werden, denn ein bis-
her noch unbefragter Arbeiter, Vater von 10
lebenden Kindern, wurde wegen Ableistung
eines Zeugen-Meineides zu 2 Jahren 3 Mo-
naten Zuchthaus verurteilt. Die Wahrheit
hätte ihm bei seiner Vernehmung weder
Schaden noch Nutzen gebracht.

Am vorigen Sonntag hatte der
Turnverein zu Schneeberg eine Turnfahrt
nach dem Keilberge in Böhmen unternommen.
Bei dem Aufstieg vom Gasthof Hofberg aus
führte der Weg über sehr tiefen Schnee.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

1. Pfingstfeiertag: Abendmahlsfeier,
Beichte 8 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr Missi-
onsstunde.

2. Pfingstfeiertag: 8 1/2 Uhr vorm.
Hauptgottesdienst. An beiden Feiertagen
wird eine Kollekte für den allgemeinen Kir-
chenbaufonds gesammelt werden.

Getauft: Emil Paul, S. des Einwoh-
ners und Färbers F. B. Anders in Brettnig.
— Paul Walter, S. des Wirtschaftsgehilfen
B. A. Kunath in Brettnig.

Verdigt: Emilie Henriette Körner geb.
Sichler, Ehefrau des Leinwebers G. D. Kör-
ner in Brettnig, 30 J. 10 M. 26 T. alt. —
Martha Frida, T. des Hausbesizers und
Leinwebers G. M. Berger in Brettnig, 1 J.
2 M. 26 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden
eingetragen: Johannes Max, S. des Bäcker-
meisters Johann August Schimong.

Die Anordnung des Aufgebots haben
beantragt: Paul Theodor Baumgärtel, Brau-
ereibesitzer zu Seifersdorf, mit Emilie Auguste
vov. Sauer geb. Gebauer. — Karl Wilhelm
Albert Ault, Tagelöhner, mit Minna Selma
Anders.

Heirats-Register. Die Ehe schlossen:
Wigand Max Steglich in Leppersdorf, mit
Martha Selma Ernst.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden
eingetragen: Anna Marie Hulda, T. des
Schlossermeisters Carl Gustav Gebler, 1 J.
2 M. 23 T. alt. — Elsa Wella, T. des
Fabrikarbeiters Friedrich Bruno Boden, 24
T. alt. — Johann Friedrich Christlieb Tho-
mas, Tagelöhner, Witwer, 59 J. 11 M.
10 T. alt. — Auguste Minna, Ehefrau des
Geschäftsgehilfen Alwin Bruno Schurig, 27
J. 4 M. 4 T. alt.